



German Genetic
Schweinezuchtverband BW

Im Wolfer 10
70599 Stuttgart
Tel.: 0711 / 459 738-0
Fax: 0711 / 459 738-40

e-Mail: info@german-genetic.de
i-Net: www.german-genetic.de
i-Net: www.german-pietrain.com



GFS - Genossenschaft zur
Förderung der Schweinehaltung eG

Zum Pöpping 29
59387 Ascheberg
Tel.: 0 25 93 - 9 13 0
Fax: 0 25 93 - 9 13 51
e-mail: info@gfs-topgenetik.de
i-Net: www.gfs-topgenetik.de

INODORUS 2.0



INODORUS 2.0 MIT DEN RICHTIGEN GENEN ERFOLGREICH GEGEN EBERGERUCH

Bereits seit dem Jahr 2011 betreibt German Genetic intensive Zuchtarbeit gegen Ebergeruch. Grundlage waren dabei die Projekte En-ZE-Ma und Strat-E-Ger in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn, der GFS Ascheberg und weiteren Wirtschaftspartnern. Zwischenzeitlich werden German Piétrain-Tiere auf Grundlage eines genomisch optimierten BLUP-Zuchtwertschätzmodells selektiert.



BINZ 27692 – Eber mit abgesicherten Zuchtwerten für Ebergeruch

Umfassende wissenschaftliche und praktische Arbeiten zu den Themen Ebergeruch und Ebermast zeigen eine exzellente Ausgangslage für die Selektion von Tieren, die sich für die Ebermast eignen innerhalb der German Piétrain Population. Insbesondere im Vergleich mit anderen Endproduktebern verfügt der German Piétrain-Eber über eine deutliche Überlegenheit in Bezug auf eine niedrige Belastung der Schlachtkörper durch die für den Ebergeruch verantwortlichen Substanzen Skatol und Androstenon.

Sichere Zuchtwerte durch Eigenleistungs- und Nachkommenprüfprogramm

Die züchterisch wertvollsten German Piétrain Eber werden im 3-Wochen-Rhythmus in einer Testherde an der LSZ Boxberg angepaart. Aus den

erstellten Würfen werden Vollgeschwister in der dortigen Prüfstation unter standardisierten Bedingungen geprüft. Nach Schlachtung der Jungeber werden entsprechende Proben für chemische Exaktanalysen für die Leitsubstanzen Skatol und Androstenon gewonnen, die auch für die genomische Selektion genutzt werden können.

Als zweite Säule des Prüfprogramms werden Eigenleistungsprüfergebnisse in der Zuchtwertschätzung verrechnet. Zu diesem Zweck werden von Jungebern der GFS Ascheberg durch ein Biopsie-Verfahren Speckproben gewonnen, die ebenfalls chemisch auf die Leitsubstanzen beprobt werden. Um eine möglichst hohe Aussagekraft der Ergebnisse zu generieren, dürfen die Kandidaten noch nicht im Besamungseinsatz stehen und sollen in einem möglichst engen Alterskorridor stehen. Diese Proben werden unmittelbar nach Einstellung der Jungeber in die Quarantäne standardisiert am Nacken entnommen und analysiert. Ziel ist, mit Abschluss der Quarantänephase entsprechende Ergebnisse vorliegen zu haben.

Die Ergebnisse aus der Vollgeschwisterprüfung sowie der Eigenleistungsprüfung der Eber liefern somit umfangreiche Informationen und erhöhen die Sicherheit und Belastbarkeit der Zuchtwerte auf ein Niveau von über 80%. Die Daten der Eber mit den hohen Zuchtwertsicherheiten ergänzen permanent die Lernstichprobe für die genomische Selektion und halten diese aktuell. Die besten Eber werden dann zeitnah in der Zuchtstufe eingesetzt und erzeugen die nächste Generation.

Genomische Selektion

Seit Frühjahr 2017 findet die genomische Selektion als Standardverfahren in unserer



Zuchtwertschätzung statt. Im 4-wöchigen Turnus werden genomisch optimierte Zuchtwerte berechnet und den Zuchtbetrieben zur Verfügung gestellt. Durch gezielte Verpaarung geeigneter Kandidaten werden nun noch gezielter Jungtiere gezüchtet, die sich durch geringe Werte der Geruchsubstanzen auszeichnen und optimal für die Ebermast geeignet sind.

Jungebermast

Endprodukteber mit dem Label INODORUS werden mit großem Erfolg in der Jungebermast eingesetzt. Neben den günstigen Ergebnissen in den Mast- und Schlachtleistungen liegt die Quote der Geruchsabweichler auch bei großen Praxisversuchen bei unter 2%. Der Anteil der Jungeber, die dabei aufgrund ausgeprägten Ebergeruchs genussuntauglich und daher nicht verwertbar sind, liegt beispielsweise im Gutfleisch-Programm der EDEKA unter 0,1% und betrifft somit nur sehr wenige Einzeltiere.

Konkrete Erfahrungen und Daten aus der Praxis

Nachkommen aus dem INODORUS-Programm zeichnen sich durch hohe Zunahmen, eine sehr gute Futterverwertung, homogene Schlachtkörperqualitäten und geringste Beanstandungen durch Ebergeruch aus. Direkte Ergebnisse aus einem Praxisbetrieb mit 200 Sauen, 1.300 Ferkelaufzuchtplätzen und einer Mast mit 1.480 Plätzen im geschlossenen System sprechen für

sich. Seit mittlerweile dreieinhalb Jahren werden Jungeber auf dem Betrieb gemästet. Dabei werden tägliche Zunahmen von 900g bei den Jungebern, eine günstige Futterverwertung sowie Magerfleisch-Anteile von durchschnittlich 59,4% erzielt. Im Jahr 2015 lag der Anteil der geruchsauffälligen Tiere noch bei 3%. Diese Quote konnte kontinuierlich verringert werden. Im Jahr 2016 wiesen nur noch 1,31% der gelieferten Jungeber Ebergeruch auf und im Jahr 2017 lag die Geruchsquote des Betriebs mit 0,3% auf einem überragenden Niveau. Die Ebermast geeignet sind.

Fazit:

Durch die Kombination von Eigenleistungsprüfungen potentieller Besamungseber, umfangreicher phänotypischer Leistungen von Mastendprodukten sowie durch die Etablierung einer genomischen Selektion gegen Ebergeruch werden mit dem Label INODORUS 2.0 leistungsstarke Endprodukteber angeboten, die sich optimal für die Jungebermast eignen.

Jahr	Menge Jungeber	Geruchsquote %
2015	653	3,06
2016	989	1,31
2017	1.025	0,3

Mengen geschlachteter Jungeber und durchschnittliche Geruchsquote insgesamt